

die Preise demnach noch ganz anders anziehen würden. Der letzten Woche gegenüber fanden Steigerungen um 2 Sh. 6 P. bis zu 3 Sh. für den Quarter (290,78 Liter) Weizen statt, an vielen Plätzen auch nur um 1 Sh. 6 P. bis zu 2 Sh.

Kapstadt, 10. Okt. Das Neuter'sche Bureau meldet: Man rechnet, daß seit Beginn der Krisis 45 000 Flüchtlinge das Randgebirge verlassen haben. Am Samstag und Sonntag sind allein 1800 Personen hier eingetroffen. Lokale Unterstützungsvereine sind mit den Hilfsleistungen beschäftigt. Man hat beschlossen, im ganzen Reich Auftrufe zur Leistung von Hilfsbeiträgen zu erlassen. Von dem Johannesburg'schen Hilfskomitee sind im letzten Monat allein 2000 Pfund Sterling verteilt worden. 3000 Personen erhielten Unterstützung.

London, 9. Okt. Der Spezialberichterstatter der „Times“ in Lokatie meldet, er habe in der Nähe von Mafeking die Grenze überschritten und sei zu den Buren gekommen, wie ihm mitgeteilt hätte, daß die Hauptmacht der Buren unter Cronje in der Nähe von Ghauberg stehe und bereit sei, weiter vorzurücken und zwar, wie einer der Buren bemerkt, direkt bis Kapstadt. Die Buren verfügten an der Grenze von Natal über 16 000 Mann und könnten leicht 6000 Mann mehr ins Feld stellen. Sie beabsichtigen nicht, zu erst anzugreifen, würden dies aber thun, wenn der Krieg erklärt werden sollte. Sie hätten zu Joubert kein Vertrauen, der den Frieden zu erhalten wünsche.

Pretoria, 9. Okt. Die Regierung von Transvaal hat die Antwort Englands auf ihre Note noch nicht erhalten. Die Meldungen von der Einberufung der englischen Kavallerie und von der Mobilmachung englischer Truppen rufen hier die größte Entrüstung hervor. Die öffentliche Meinung ist hier allgemein für sofortige Aktion, und die gleiche Stimmung herrscht im Orange-Freistaat.

Japan. Aus Yokohama wird gemeldet: In einem Teil von Zentral- und Okhapan wütete am Samstag ein Wirbelsturm, der großen Erntee- und sonstigen Schäden anrichtete. Ein Eisenbahnzug wurde in der Nähe von Atsuta-no-Miya von einer Brücke in den Fluß hinunter geweht; 6 Personen wurden getötet, eine große Zahl verletzt.

Deutsche Kolonien. Aus Mombassa wird dem Neut. Bureau vom 10. d. M. gemeldet: Der deutsche Reisende Kolb ist am Rudolfsee von einem Rhinoceros getötet worden.

Verschiedenes.

Waldsee. In Unter-Schwabach war Hochzeit, wozu natürlich Verwandte und Bekannte aus allen Gegenden eintrafen. Um 11 Uhr war Schluss der Feste, die hohe Polizei hatte abgehoben. Den beiden Brüdern des Bräutigams gefiel das gar nicht; sie nahmen noch ein Fass Bier mit sich und wollten dasselbe in einem besetzten Hause leeren. Der Eigentümer beschloß, nach einem Räufel aufzuwarten. Wegen Beugung des letzteren gerieten die beiden Brüder in Streit, der eine schlug dem andern den Bierkrug auf den Kopf, daß er nun schwer verletzt darniederliegt, der andere sitzt jetzt im Gefängnis.

In Verlin ist am Dienstag die Witwe Jooß in der Küche ihrer Wohnung, Salsgr. 59, ermordet aufgefunden worden. Anhängend liegt ein Raubmord vor. Die Tat ist vermutlich zwischen 7 und 8 Uhr morgens ausgeführt worden. Der Mord erfolgte durch einen Schlag mit einem stumpfen Instrument. — Nach einer vorläufigen Feststellung wurde der Raubmord an der Witwe Jooß von ihrem früheren Schatzkammerling, dem Zimmermann Richard Troger, geboren am 11. Sept.

Eine Vergnügungstreife wider Willen.

Humoristische Reise-Erinnerungen von Walter Schönau. (Fortsetzung.) Als sich Tante endlich zur Ruhe begab, nachdem ich ihr zwei Brautpulver hintereinander zur Verhütung der vom Reifeieber erregten Herden gemischt hatte, fiel ich sogleich zornentbrannt über meinen Heimgar, der sich so bedingungslos der Tante zur Verfügung gestellt hatte. Er ließ mich ruhig ausruhen, ohne ein Wort der Verteidigung zu verlieren; doch als ich endlich in Tränen ausbrach, zog er mich sanft an sich und sagte traurig: „Gretchen, wenn du abstehest, wie bitter wehe du mir thust, wenn du mit Lieblichkeitsreden gegen dich vorwirfst, weil ich der Tante Verlangen nicht rundweg abschlug, so würdest du vorlässiger mit deinen Bemerkungen sein. Glaube mir nur, daß mir die Trennung von dir schwer genug wird, und daß ich mir die Schwierigkeit deiner Stellung der Tante gegenüber keineswegs verhehle. Aber ich kann nicht anders handeln! Höre mich einmal ruhig an, mein Lieb, und verlaufe dich in meine Lage zu versetzen. Du kennst meine traurige Jugend, weißt, daß ich als strengloser, wenig bemittelter Knabe meine ganze Kindheit in billigen Pensionen verlebte, bei fremden Leuten, die ohne eine Spur von Liebe nur gerade das Notwendigste an mir thaten, nur darauf bedacht, von dem schmalen Pensionsgelde noch einen leidlichen Verdienst herauszuschlagen. O, Gretchen! Du, das verwöhnte Kind wohlhabender Eltern, kannst ja nicht erweisen, was solch ein armes Waisenkind täglich und stündlich entbehrt, wie es nach Liebe und freundlicher Teilnahme hungert und dürstet und mit weislich' beher Schnulch es die Ferien herbeiwünscht, welche es für wenig Wochen ein-

1870 zu Berlin, ausgeführt. Derselbe ist wohnungslos und soll kürzlich von einer Wanderschaft aus der Gegend von Chemnitz wieder zurückgekehrt sein.

Starke Schneefälle sind wieder aus dem Riesengebirge gemeldet. In der Nacht zum Sonntag, während unten bei heftigem Sturm Regengüsse niedergingen, bezog sich der ganze Gebirgsstamm mit einer weichen Schneedecke. Auch an den Abhängen bis weit thalwärts sieht man große weiße Flächen. Gestern nachmittag gab es im Thale nur 4 Grad Wärme. Das Barometer das in den letzten Tagen gutes Wetter anzeigte, hat sich als trügerisch erwiesen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Geradewege erstaunlich ist der Umfang des Betriebes des Norddeutschen Lloyd, unserer großen vaterländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft. Derselbe verfügt über die riesige Zahl von 92 Dampfern. Die Passagierdampfer des Lloyd fahren von Bremen nach New-York, Baltimore, Galveston, Brafilien, La Plata, Ohaen, Australien.

Konturs-Eröffnungen. Ferdinand Wetter, Restaurateur in Stuttgart. Consum- und Sparverein in Fellbach, einget. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation in Fellbach. Karl Freyerer, Händler in Heilbronn. Lang Louis, Josef, Bierbrauereibesitzer und Sonnenwirt in Kappel. Ernst Wislenger, Gärtner in Ehlingen, mit unbekanntem Aufenthalt abwesend. Georg Maunz, Kaufmann in Kleinfeltingen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Mün. 10. Okt. Gestern und heute wurden hier in Anwesenheit Sr. Erlaucht des Grafen Rehbögen von dem würt. Pferdebezugsverein 52 Stück Fohlen aus Rürten und 42 Stück aus Ungarn versteigert. Die Besten waren von Oberamtsarzt Dr. Denker in Wangen und Stadtkirchz. Giese in Reutlich aufgestauft, erstere von Prof. Dr. Smelin, Stuttgart. Die Nachfrage war sehr stark und es konnten nicht alle Bestellungen berücksichtigt werden. Es waren durchweg schöne, gut gebaute bis tadellose Pferde. Durchschnittsverkaufsschlag war 260 Mark. Die Steigerung ging bei den färbener Fohlen bis zu 1800 und bei den ungarischen Fohlen bis zu 2000 Mark per Stück. Doch konnten am ersten Tag 16% Ueber-Erlös und am zweiten Tag 77% Ueber-Erlös an die Käufer zurückgeführt werden.

Landesproduktensber.

Stuttgart, 9. Okt. Sein unserem letzten Bericht haben die Preise sowohl für Plata, als auch amerik. Weizen eine weitere Steigerung erfahren, wozu allerdings auch die Erhöhung der Seefracht beigetragen hat. Hier entfällt man sich insofern schwer, dieser Preis-erhöhung zu folgen, weil zunächst der Hauptbedarf noch mit Inlandsware gedeckt werden konnte, doch beginnt jetzt das Angebot darin etwas knapper zu werden. Die Schwann sind jedoch befähigt bei behaupteten Preisen. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

- Weizen, württ. 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., bayr. 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Ulla 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 75 Pf., amerik. 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Walla-Walla 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Lapata 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 17 M. 75 Pf. bis 18 M. Dinkel neu 11 M. 50 Pf. bis 12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 16 M. bis 16 M. 50 Pf., Gerste, württ. 16 M. 50 Pf. bis 17 M., Pfälzer 19 M. bis 19 M. 50 Pf., Tauber 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., ungarisch 17 M. bis 20 M. 25 Pf., Haber, Oberländer 14 M. bis 14 M. 50 Pf., Unterländer 13 M. 50 Pf. bis 14 M., Mais, Württ 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf., Lapata gesund 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf.

Handgepäck bei sich zu führen, wollte ich durchaus nicht in den Kopf. Doch endlich beschloß ich, mich mit ihrer Reisesache begnügen zu wollen, deren vorläufige Form, im Verein mit den in grellen Farben beheldeten Borden und Kuffeln meinen Schicksalssinn aufs gräßliche belebte. Der bloße Gedanke, dieses Manne einmal tragen zu müssen, trieb mir die Schamröte in die Wangen. Bergebens bot ich ihr meines Mannes praktische Blaudhülle aus Segeltuch an. Wenigstens behorste sie doch, ein hochgrünes Seidenkleid mit grandiosem Schleppe, in dem sie als Silberkraut gelangt hätte, um jeden Preis mitzunehmen, trotzdem ich ihr die Zwecklosigkeit eines solchen Paradedresses auf einer Touristenreise in der erschöpfendsten Weise darzulegen suchte.

Die Krone ihrer Reife-Vorbereitungen bildete jedoch das auserwählte Reife-Kleid, ein altes, spedig glänzendes, schwarzes Seidenkleid mit ungläublich engem Rod, welcher verschwenkerlich mit Wäffeln und handbreiten Bälleten garniert, ungefahr in der Antequede ein paar Pantlers aufwies, wie sie vor 18 Jahren Mode waren und welche sich bei jedem Schritt wie ein paar Fischblasen aufblähten. Bei diesem Anblick war ich wirklich einer Ohnmacht nahe, und trotz der Warnung meines Mannes, ihr nicht zu widerprechen, entfaltete ich meine ganze Beredsamkeit, um ihr diese verurtheilte Idee auszusagen. Doch Tante's Eigenfinn war unüberwindlich. Sie erzählte mir, daß sie einmal in der weit und breit berühmten Hausfrauen-Zeitung „Economica“, zu deren Mitarbeiterin sie gehörte, (sie hatte einmal Koch- und Einlege-Rezepte eingelebt) gelesen habe, daß es auf Reisen nicht Praktischeres gebe, als ein schwarzweisses Kleid; auch lese man immer elegant darin aus.

Am andern Morgen wurde ich schon in aller Frühe in Tante Clara's Zimmer beordert, wo sie, noch im tiefen Reglize, in Kommoden, Schränken und Koffern herumwühlte und nicht schlüssig werden konnte, was mitzunehmen oder bogulassen sei. Mein Rat wurde eingeholt, aber natürlich, wie ich auch nicht anders erwarten konnte, nicht befolgt. Eine geschlagene Stunde lang mußte ich mein Spreckorgan in Bewegung setzen, um ihr plausibel zu machen, daß auf Rundreise-Wildes kein Frei-Gepäck befördert wird, und deshalb das Mit-schleppen ihres großen Reife-Kleides sehr kostspielig sein würde. Der Gedanke, nur das Allernotwendigste als

(Fortsetzung folgt.)

Stuttgarter Schlachthausbericht, 10. Oktober.

Table with columns for animal types (Schaf, Hammel, Kalb, Schwein) and their respective counts and prices.

Gesforben.

den 10. d. Mts.: Josef Gaur, Stadtmislar, 66 1/2 Jahre alt. Verbigung am Donnerstag den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fuhrbegleitung. In Stuttgart: R. Schmid, Bildhauer. — Th. Hecker, Fabrikant, Rißheim u. L. Ed. Baretz, Fabrikant, Salach. Luise Fischer, geb. Kiegle, Wittensfeld. Margarethe Schwarz, geb. Liegenmayer, Malen. S. Kottmann, Mislar, Badel. Gottlieb Frieder, geb. Eisenhans, Nagold. W. Schmann, Bäckermeister, Möhringen a. F.

Wetter am Donnerstag, 12. Okt. Für Donnerstag u. Freitag ist noch immer trockenes und von vereinzelten Frühnebeln abgesehen, auch heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Okt. Der Mörder der Wittve Jooß, Troger, ist heute früh 5 1/2 am Ringbahnhof Treptow mit einer Revolverkugelnwunde in dem Munde tot aufgefunden worden. Petersburg, 11. Okt. Infolge anhaltenden Schneesturmes auf den Straßen Petersburg-Wostok und Moskau-Smolensk sind Hunderte von Telegrafentangen umgeworfen. Die telegrafische Verkehr ist infolgedessen seit 2 Tagen unterbrochen. In den Gouvernements Twer-Jaroslaw hat ein orkanartiger Sturm gewüthet.

London, 11. Okt. Die Times erfährt, die Antwort Großbritanniens auf das Ultimatum der südafrikanischen Republik werde sechzig Tage lang das Debataren darüber ausdrücken, daß Präsident Krüger einen so ernsten Schritt gethan habe und ferner behauptet, daß die britische Regierung zur Zeit dem Präsidenten Krüger nichts weiter mitzutheilen habe. Die Morgenblätter bezeichnen das Ultimatum als Annäherung und sogar als unerwartet. Großbritanniens könne jowiel Truppen in seinen Kolonien haben, wie es wolle. Die letzten Hoffnungen auf Frieden seien zertrüert. Die Times führt aus, daß das Ultimatum, selbst wenn es von der mächtigsten Weltmacht an Großbritannien gerichtet worden wäre, sofort zum Krieg hätte führen müssen. Die Führer Transvaals hätten das letzte Wort Großbritanniens nicht abgewartet; die Folgen würden auf sie fallen; sie hätten Großbritanniens den Krieg erklärt und müßten dafür büßen.

Mafeking, 11. Okt. Die englischen Truppen rüsteten sich in jeder Weise auf einen für heute nacht zu erwartenden Angriff. Die Mannschaft legte über Nacht die Waffen nicht ab. Die Vorposten sind verkräft. Alle Truppen sind zum Kampfe bereit. Man glaubte, daß die Buren versuchen würden, die Stadt bei Tagesanbruch zu bombardieren.

Kapstadt, 11. Okt. Den South-African-News ist ein Telegramm aus Pretoria zugegangen, in welchem es heißt, General Joubert habe die verschiedenen Lager der Buren angewiesen, sich für den sofortigen Vormarsch bereit zu halten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 162. Telefon Nr. 30. Freitag, den 13. Oktober 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirksamtverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanfragen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen. Verkauf von Lebensversicherungspolice.

Aus einer Kontursmasse verkaufe ich am Donnerstag den 19. d. M., vormittags 11 Uhr, in meiner Kanzlei 3 Lebensversicherungspolice. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpel.

Backnang. Dienstag den 17. Oktbr. 1899. Rindvieh- und Schweinemarkt.

Der Zutrieb und die Zufuhr von Wiederkäuern und Schweinen aus Orten, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist verboten. Den 18. Oktbr. 1899. Stadtschultheißenamt.

Forstbach. Das Anbringen von 10 Vorfenstern.

in hiesigen Pfarrhause wird am nächsten Mittwoch den 18. d. M., nachmittags 1/2 2 Uhr, auf dem Rathaus im öffentlichen Aufsteich veranlaßt. Den 12. Oktober 1899. S. A.: Schultheiß: Weiler.

Gläubigeranruf. Ansprüche an den Nachlaß von Scherdt, Katharine, ledig in Unterweiskach, Maier, Johann Georg, Webers Ehefrau in Bogenhof, Obe. Althütte, Albrecht, Christian, Fabrikarbeiter in Steinbach und Müller, Gottlieb, Sändlers Ehefrau in Unterbrüben sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen anzumelden. Unterweiskach, 12. Okt. 1899. R. Amtsnotariat.

Neu! Neu! Ansichtspostkarte von der Unteren Au.

in Sichtdruck ist jowien eingetroffen und enthält meine Collection jetzt 33 diverse Karten mit der Ansicht von Backnang. J. Rath beim Engel.

Weinsteinsäure Feinsprit Blauen Vitriol.

empfehlen A. Koser, obere Apotheke.

Einrahmungen von Bildern jeder Art.

unter Garantie, rauh- und staubfrei billigt bei G. Albrecht.

Gratulations-Karten.

zu allen Veranlassungen empfiehlt in größter Auswahl G. Albrecht, Buch- und Schreibwarenhandlung.

Stoffohlen, Christian Ebinger. Prima Italienerwein, sowie Traubentrestler.

Sucht sofort oder später Frau Weinmar, Steige Nr. 88.

Backnang, 13. Oktober 1899. Trauer-Anzeige.

Heute nacht verschied, nach langem schweren Leiden, unsere liebe Mutter Frau Bertha Gebhardt, geb. Blant, im Alter von 64 Jahren, wozu wir Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Backnang. Dankagung.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während des langen Leidens, sowie aus Anlaß des Todes meines lieben Mannes Joseph Saur in so reichem Maße von sich und fern zu teil wurden, für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders auch für die tröstlichen Worte des Herrn Dekan Dr. Köstlin spreche ich meinen aufrichtigen Dank aus. Karoline Saur.

Baumwollflanelle bedruckt, gestreift & carriert.

farbige und weiße Betttücher Baumwollflanellhemden empfiehlt sehr billig f. M. Breuninger bei der Krone.

Sämtl. Neuheiten der Winterjaison.

sind eingetroffen und empfehle mein reichhaltiges Lager in garnierten & ungarnierten Damen- und Kinderhüten Schleier, Samme, Federn u. s. w. Modellhüte stehen zur gef. Ansicht und lade zum Besuch meines Lagers höflichst ein. G. Mayer & Bazar.

Von heute ab kann Italiener Wein gekauft werden. Qualität gut. Preis pro Liter 38 Pf.

Fr. Kunberger.

Sehr guten Fruchtbranntwein.

in verschiedenen Sorten empfiehlt unter Garantie für Echtheit zu billigsten Preisen. Mindestabgabe 2 Liter. Bei größerer Abnahme Rabatt. Landwirthsch. Dampfbrennerei Backnang.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorräthig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroch.

Bilder
gerahmt und ungerahmt
empfehlen in großer Auswahl
A. Rath, Kunsthandlung.

Die Fischküche.
Anleitung zur Bereitung der verschiedensten Fische, Krebse, Schnecken, Froschschildkröten etc. Preis 50 Pf.
A. Rath's Verlag, Waiblingen.

Wollene Strickgarne
billigt bei
F. M. Brenninger.

Modellhüte
sowie sämtliche Neuheiten der Winterfaison sind eingetroffen.
Garnierte & glatte Damen- und Kinder-Hüte
sowie Schleier & Wamstränge in großer Auswahl zum billigsten Preise halte ich bestens empfohlen.
Bertha Weigle, wohnhaft bei Wegger, Schillerstraße 11.

Spiegel
in allen Größen und großer Auswahl empfiehlt billigst
C. Riedels Wwe., Buchbinderei.

Lachs-Wische macht die größte Freude, denn wo man hingehet weit und breit, Da glänzt der Schatz im Sonnenlicht.
Bergheht das, liebe Frauen, nicht! Lachs-Wische ist überall erhältlich. Wegen Errichtung von Niederlagen wende man sich an H. Schaal, Stuttgart.
Eine freundliche

Wohnung
mit 3-4 Zimmern nebst Zugehör gesucht.
Offerte an die Expedition d. Bl.

Sung.
In 2-3 Stunden werden
Stiefel & Schuhe
gefohlt & gestreift bei
Gottlieb Stroch, Sulzbacherstraße Nr. 11, part.

Ein toller, erfahrener
Zuschneider
findet dauernde angenehme Beschäftigung.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Gerber
gelucht von
Gebr. Oettinger, Murrhardt.

Eine Bettlade
(1 1/2 schließbar) samt abgenüttem Strohsack und eine noch sehr gut gebende Schwarzwälder Uhr verkauft
Frau Zint Wwe., (Zurm.)

Juwelen
Gold- & Silber-Waren,
echt silberne und versilberte (Argentan-)
Bestecke
vernickelte, versilberte und vergoldete
Nippes-, Haushalts- und Luxus-Gegenstände
empfehlen in vielen Neuheiten und bekannt grösster Auswahl zu niedersten Preisen
Heinrich Brändle,
Alleinige Vertretung der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen-Göppingen.

Badnang.
Hotel-Gröfzung.
Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den Herren Geschäftsreisenden zur gef. Nachricht, daß ich mit Heutigem das
Hotel z. Schwanen
in Betrieb genommen habe und bitte ich um geeigneten Zuspruch.
Chr. Maier z. Schwanen.

Selbstgekelterten Italiener Wein
empfehlen per Liter zu 38 Pf.
G. Jung.

Groschaspach.
Zeige hierdurch ergebenst an, daß von mir vorzüglicher
neuer Wein
aus prima Italiener Trauben
ebenfalls selbstgekelterter
griechischer Wein
von ganz besonderer Güte bezogen werden kann.
W. Strecker, Küster.

Prüfet Alles und das Beste behaltet!
Um den Herren Gutsbesitzern, Oekonomen, Tit. landw. Vereinen, Darlehenskassen-Vereinen Gelegenheit zu geben, unteren
Dünger-Kalk
dessen Verwertung überall, hauptsächlich aber bei schwerem Boden anerkanntermaßen mit großem Erfolg getrieben ist, zu erproben, haben wir uns entschlossen, solchen in vorzüglicher Qualität, in Säcken, sowie gemahlen in Säcken à 1 Ztr. Inhalt, heuer allerbilligst unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen, zu verkaufen. Anleitung über die richtige Verwendung erhält jeder Besteller.
Kalkwerke Richen bei Eppingen, Waben.

Badnang.
Unterzeichneter feht morgen Samstag einen großen Transport großer und kleiner
Belgier Schweine
im Gasthaus z. Lamm bei Herrn Gottlieb Jung, Wegger einem billigen Verkauf aus. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Heinrich Ott, Niederulmstadt.

Ein erfahrener
Holzmagler
zur Albrecht-Moos, findet bis 1. Nov. eo. auch früher dauernde angenehme Beschäftigung. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Für einen auswärtigen Schüler wird in Badnang in einer kleinen, stillen Familie
Kost & Logis
gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Badnang.
Einladung.
Zu unserer am Samstag, den 14. Oktober stattfindenden
Hochzeitsfeier
erlauben wir uns, Freunde und Bekannte in die Wirksamkeit zum deutschen Kaiser hier freundlich einzuladen.
Der Bräutigam:
Friedrich Traub
Die Braut:
Friedricha Schaal.

Lippoldswweiler.
Einladung.
Zu unserer am Kirchweihmontag, 16. Oktbr. stattfindenden
Hochzeitsfeier
haben wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Lamm (Post) hier freundlich ein.
Kirchgang 11 Uhr: Hohweiler.
Der Bräutigam:
Friedrich Häfner.
Die Braut:
Marie Barth.

Badnang.
Eheringe
in bekannt schöner Fassung zu äußerst billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl
Carl Bauer, Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der
Aberapothek z. Kirchheim-Stuttgart bereitete
Restitutionschwärze.
Dunkle Kleider aller Art, Färbhüte, Sophas, Möbelstoffe zc. damit ge-
bügelt, erscheinen wieder wie neu.
Allein ächt zu haben in Flaschen à 45 Pf. in dem Depot von
Obere Apotheke, Badnang.

Giftweizen
zur Vertilgung der Feldmäuse empfiehlt den verehrl. Gemeinden äußerst billig
A. Dorn, Drogenhandlung, Lippoldswweiler.

Am Sonntag den 15. Oktbr. (Kirchweih) und Montag den 16. Oktober habe ich hier mein
Caroussel
zur gef. Benützung angesetzt, wozu ein-
ladet
P. Spandel, Seehelber.

Am Kirchweihsonntag den 15. Oktober ist bei mir ein
Scholtertisch,
aufgestellt, wozu freundlich einladet
Eiser z. Krone.

Maubach.
Am Kirchweihsonntag
Mehel-Suppe
mit neuem Wein,
wozu freundlich einladet
W. Müller z. Krone.

Freitag & Samstag
Mehel-Suppe
wozu freundlich einladet
Rübler z. Engel.

Prima Sohlleder
auch im Ausschmitt empfiehlt
G. Grün.
EYACHE
Sprudel ist das beste Tafelwasser, in stets frischer Fällung zu haben bei
G. Erzeinger, Badnang.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.
IV.
Bereine.
Das Bürgerliche Gesetzbuch unterscheidet zwischen Vereinen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, und Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Die letzteren Vereine sind naturgemäß höchst mannigfacher Art; sie dienen der Wohlfahrtigkeit, der Kunst der Wissenschaft, dem Unterrichte, der Geselligkeit und zahlreichen andern Zwecken. Ausgeschlossen von der Regelung ihrer Verhältnisse durch das Bürgerliche Gesetzbuch bleiben die öffentlich-rechtlichen Verbände wirtschaftlicher Art, wie die Innungen, Innungsverbände, Gilde, Berufs-Gesellschaften, Berufsgewerkschaften, Berufsvereine u. s. w., ferner die dem Gebiete des Handelsrechts angehörenden Gesellschaften, insbesondere die Aktiengesellschaften.
Das Gesetz hat eine Reihe allgemeiner Bestimmungen über sogenannte Normativ-Bestimmungen aufgestellt, auf Grund deren beim Vorhandensein der gesetzlichen Erfordernisse ein Verein ins Leben treten und Rechtsfähigkeit erlangen kann. Die gesetzlichen Erfordernisse sind durch das öffentliche Vereinsrecht des betreffenden Staates, in welchem der Verein seinen Sitz hat, festgelegt. Also beispielsweise darf in Preußen nach wie vor kein politischer Verein ins Leben treten oder Rechtsfähigkeit erlangen, der Frauen, Schüler und Lehrlinge als Mitglieder aufnimmt. Die Erlangung der Rechtsfähigkeit geschieht bei Vereinen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, durch staatliche Verleihung, bei den übrigen Vereinen durch Eintragung in das Vereins-Register des zuständigen Amtsgerichts.
Infolge erlangter Rechtsfähigkeit ist ein Verein imstande, Eigentum zu erwerben, Schulverhältnisse einzugehen und überhaupt alle seinem Zwecke entsprechenden Geschäfte vorzunehmen. Der Verein erhält seine Verfassung durch gewisse allgemeine Bestimmungen des Gesetzes sowie durch die besondere Vereinsfassung. Zu den allgemeinsten Bestimmungen gehören Bestimmungen wie die, daß jeder Verein einen Vorstand haben muß, daß der Verein für den Schaden verantwortlich ist, den der Vorstand oder einzelne Vorstands-Mitglieder in Ausübung der ihnen zustehenden Berechtigungen einem Dritten zugefügt haben, daß die Mitglieder zum Austritte aus dem Verein berechtigt sind und andere mehr. Die gerichtliche wie außergerichtliche Vertretung des Vereins liegt dem Vorstand ob, doch können durch die Vereins-Satzung für gewisse Geschäfte besondere Vertreter bestellt werden. Soweit die Angelegenheiten des Vereins nicht von dem Vorstande oder einem besonders bestellten Vertreter zu beorgen sind, werden sie durch Beschlußfassung der Mitglieds-Versammlung geordnet.
Die Auflösung eines Vereins erfolgt durch Beschluß der Mitglieder-Versammlung. Ein Verein verliert die Rechtsfähigkeit durch Eröffnung des Konkurses über das Vereins-Vermögen sowie durch Entziehung auf dem Wege des Rechts im Falle gesetzlicher Befreiung des Gemeinwohls oder sachgewandiger Verfolgung wirtschaftlicher, politischer, sozialpolitischer oder religiöser Zwecke. Diese letzteren Bestimmungen dürften für die Praxis von weittragender Bedeutung sein. Mit der Auflösung des Vereins oder der Entziehung der Rechtsfähigkeit fällt das Vermögen an die in der Satzung bestimmten Personen. Fehlt es an einer Bestimmung der Anfallberechtigten, so fällt das Vermögen, wenn der Verein nach der Satzung ausschließlich den Interessen seiner Mitglieder diene, an die zur Zeit der Auflösung oder der Entziehung der Rechtsfähigkeit vorhandenen Mitglieder zu gleichen Teilen, andernfalls an den Fiskus. In den beiden ersten Fällen findet ein von dem Gesetze in seinen Einzelheiten genau geregeltes Liquidations-Verfahren statt.

Amstliche Nachrichten.
Am 14. Okt. d. J. wird bei dem T. Postamt Zwiefalten eine off. Telefonstelle, an die ein Telefonnehmer angeschlossen ist, dem Betrieb übergeben.
Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Badnang, 12. Okt. Wie wir vernahmen, ist Herr Stadtdirektor Ludwig von Farrer in Böttingen M. M. M. M. ernannt worden, wo er am 25. Okt. aufziehen wird.
— Heute nachmittag wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der seit vielen Jahren hier im Segen wirkenden Missionarier Josef Saur beerdigt, der weit über die Grenzen des Bezirks hinaus und durch seine frühere Stellung in Sinnhalt in christlichen Kreisen überall bekannt, durch seinen klaren, offenen

Mineralbad Rietenan.
Zum Schluß der Saison (Kirchweihsonntag)
Tanzunterhaltung mit Blechmusik
wozu freundlich einladet
H. Wagner.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.
IV.
Bereine.
Das Bürgerliche Gesetzbuch unterscheidet zwischen Vereinen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, und Vereinen, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Die letzteren Vereine sind naturgemäß höchst mannigfacher Art; sie dienen der Wohlfahrtigkeit, der Kunst der Wissenschaft, dem Unterrichte, der Geselligkeit und zahlreichen andern Zwecken. Ausgeschlossen von der Regelung ihrer Verhältnisse durch das Bürgerliche Gesetzbuch bleiben die öffentlich-rechtlichen Verbände wirtschaftlicher Art, wie die Innungen, Innungsverbände, Gilde, Berufs-Gesellschaften, Berufsgewerkschaften, Berufsvereine u. s. w., ferner die dem Gebiete des Handelsrechts angehörenden Gesellschaften, insbesondere die Aktiengesellschaften.
Das Gesetz hat eine Reihe allgemeiner Bestimmungen über sogenannte Normativ-Bestimmungen aufgestellt, auf Grund deren beim Vorhandensein der gesetzlichen Erfordernisse ein Verein ins Leben treten und Rechtsfähigkeit erlangen kann. Die gesetzlichen Erfordernisse sind durch das öffentliche Vereinsrecht des betreffenden Staates, in welchem der Verein seinen Sitz hat, festgelegt. Also beispielsweise darf in Preußen nach wie vor kein politischer Verein ins Leben treten oder Rechtsfähigkeit erlangen, der Frauen, Schüler und Lehrlinge als Mitglieder aufnimmt. Die Erlangung der Rechtsfähigkeit geschieht bei Vereinen, deren Zweck auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, durch staatliche Verleihung, bei den übrigen Vereinen durch Eintragung in das Vereins-Register des zuständigen Amtsgerichts.
Infolge erlangter Rechtsfähigkeit ist ein Verein imstande, Eigentum zu erwerben, Schulverhältnisse einzugehen und überhaupt alle seinem Zwecke entsprechenden Geschäfte vorzunehmen. Der Verein erhält seine Verfassung durch gewisse allgemeine Bestimmungen des Gesetzes sowie durch die besondere Vereinsfassung. Zu den allgemeinsten Bestimmungen gehören Bestimmungen wie die, daß jeder Verein einen Vorstand haben muß, daß der Verein für den Schaden verantwortlich ist, den der Vorstand oder einzelne Vorstands-Mitglieder in Ausübung der ihnen zustehenden Berechtigungen einem Dritten zugefügt haben, daß die Mitglieder zum Austritte aus dem Verein berechtigt sind und andere mehr. Die gerichtliche wie außergerichtliche Vertretung des Vereins liegt dem Vorstand ob, doch können durch die Vereins-Satzung für gewisse Geschäfte besondere Vertreter bestellt werden. Soweit die Angelegenheiten des Vereins nicht von dem Vorstande oder einem besonders bestellten Vertreter zu beorgen sind, werden sie durch Beschlußfassung der Mitglieds-Versammlung geordnet.
Die Auflösung eines Vereins erfolgt durch Beschluß der Mitglieder-Versammlung. Ein Verein verliert die Rechtsfähigkeit durch Eröffnung des Konkurses über das Vereins-Vermögen sowie durch Entziehung auf dem Wege des Rechts im Falle gesetzlicher Befreiung des Gemeinwohls oder sachgewandiger Verfolgung wirtschaftlicher, politischer, sozialpolitischer oder religiöser Zwecke. Diese letzteren Bestimmungen dürften für die Praxis von weittragender Bedeutung sein. Mit der Auflösung des Vereins oder der Entziehung der Rechtsfähigkeit fällt das Vermögen an die in der Satzung bestimmten Personen. Fehlt es an einer Bestimmung der Anfallberechtigten, so fällt das Vermögen, wenn der Verein nach der Satzung ausschließlich den Interessen seiner Mitglieder diene, an die zur Zeit der Auflösung oder der Entziehung der Rechtsfähigkeit vorhandenen Mitglieder zu gleichen Teilen, andernfalls an den Fiskus. In den beiden ersten Fällen findet ein von dem Gesetze in seinen Einzelheiten genau geregeltes Liquidations-Verfahren statt.

Amstliche Nachrichten.
Am 14. Okt. d. J. wird bei dem T. Postamt Zwiefalten eine off. Telefonstelle, an die ein Telefonnehmer angeschlossen ist, dem Betrieb übergeben.
Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Badnang, 12. Okt. Wie wir vernahmen, ist Herr Stadtdirektor Ludwig von Farrer in Böttingen M. M. M. M. ernannt worden, wo er am 25. Okt. aufziehen wird.
— Heute nachmittag wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der seit vielen Jahren hier im Segen wirkenden Missionarier Josef Saur beerdigt, der weit über die Grenzen des Bezirks hinaus und durch seine frühere Stellung in Sinnhalt in christlichen Kreisen überall bekannt, durch seinen klaren, offenen

Schwab. Albverein.
Ortsgruppe Badnang.
Bei günstiger Witterung
nächsten Sonntag den
15. ds.
Nachmittags-Ausflug
auf den Zugkopf.
Abmarsch 1 Uhr.
Zusammenkunft bei der Sulzbacher Brücke.
Rath.

Schutz der Arbeitswilligen. In Krefeld ist in zwei Großfabriken ein Ausstand ausgebrochen. Ein Teil der Arbeiter und Arbeiterinnen schloß sich diesem aber nicht an, und sah sich nun, 416 Köpfe stark, genötigt, eine Eingabe an den Oberbürgermeister zu richten, in der sie wegen fortgesetzter Bedrohungen von polizeilichen Schutz und Aufhebung der Streikposten bitten. So wenig man den Leuten das Recht nehmen kann, zu streiken, so wenig haben die Ausständigen das Recht, andere an der Arbeit zu hindern.
* Die Generalkommission für Posen und Westpreußen hat im Jahr 1898 31 Rentengüter mit 372 Hektar neu errichtet. Im Ganzen wurden bisher in der Provinz Posen 1408 Rentengüter mit 15 973 Hektar Fläche errichtet. Davon bildeten 973 neu errichtete Stellen, während 435 nur zu Vergrößerungen schon bestehender kleiner Wirtschaften ausgeteilt wurden. Von den Erwerbten flammen 762 aus der Provinz, 36 aus Westpreußen, 62 aus Brandenburg, 72 aus Schlesien, 16 Deutsche aus Rußland, 16 aus West- und Süddeutschland.
* Forstheim, 12. Okt. Dem Reichstagsabgeordneten Alfred Agster ist vom Reichstagsbureau die Mitteilung zugegangen, daß sein Mandat nunmehr erloschen ist. (Vorj. Tagbl.)
* Straßburg (Elz.), 11. Okt. Unter den Mannschaften des Infanterie-Regts. Nr. 132 ist der Typhus ausgebrochen.
* München, 12. Okt. Nach Meldungen der Blätter hat die deutsch-amerl. Petroleum-Gesellschaft durch Kaufmann Schmitt in Bremen dem Zentralbüreau für die Ueberlieferung von 5000 Mark überhandt.
Niederlande.
Amsterdam, 12. Okt. Nach einem Telegramm des Handelsblattes aus Batavia ist die Stadt Amboi an der Südküste der Insel Ceram durch ein Erdbeben völlig zerstört worden. 4000 Personen sind umgekommen, 500 sind verletzt.
England und Transvaal.
* Die Untertürkei Englands auf das Ultimatum der Transvaal-Republic hat wohl schon zum Ausbruch des Krieges zwischen England und Transvaal geführt und die Londoner Blättermeldung, daß die Bureau am Mittwoch Abend nach Ablauf der im Ultimatum festgesetzten Frist Raines nicht belegen, bestätigt sich. Nach starke Abteilungen der Bureau aus dem Orange-Freistaat sollen in Natal, der englischen Provinz, welche den Kriegsschauplatz abgeben soll, eingedrungen sein. Dieselben haben in Xaritsmit einen Eisenbahnzug, der der Regierung von Transvaal gehört, in Beschlag genommen. Der Korrespondent der „Times“ telegraphiert seinem Blatt aus Sandfontein vom 9. ds., er habe mit Erlaubnis des Generalkommandanten Louber, die in der Nähe befindlichen Lager der Bureau besucht. Die Stärke der Burentruppen betrage an diesem Punkte der Grenze 8000 Mann, die auf einem weiten Raum zerstreut seien. Außer dem Bureaukommando befindet sich dort ein holländisches und ein irisches Corps, gegen 250 Mann stark, und zwei deutsche Corps, von denen das eine unter dem Befehl des Obersten Schiel am Kaprivier steht, in der Nähe der Grenze des Orange-Freistaates. — Sehr in Frage wird kommen, wie sich die Eingeborenen Natsals bei diesem Kriege stellen.
Da sämtliche Kabel in englischen Besitz sind, werden die Nachrichten zum neuen Kriegsschauplatz mit aller Vorsicht aufzunehmen sein.
* Ueber die Haltung der Kapkolonie wird gemeldet: Das Gespenst der Revolution erhebt sein Haupt. Bei einer Holländer-versammlung in St. Krismoo wurde beschlossen, die Kapregierung um Waffensachen zu bitten und im Weigerungsfalle den Freistaat darum zu bitten. Eine mysteriöse Verteilung von Musergewehren findet in Steynsburg und anderen holländischen Kirchorten der Kapkolonie statt. In der holländischen Kirche in Popotom wurde die transvaal Nationalhymne gesungen.
London, 12. Okt. Wie dem Reuterschen Bureau aus Mafeking gemeldet wird, ist eine beträchtliche englische Streitmacht heute vormittag mit schweren Geschützen und Sanitätskolonnen aus der Stadt in der Richtung auf die Grenze abgerückt.
Kapstadt, 12. Okt. Wie das Blatt „Argus“ meldet, wurden heute alle verfügbaren Truppen des Kap-Reichs nach dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte Deaar abgedandt.
New-York, 12. Okt. Präsident Krüger richtete ein Telegramm an die World, worin er den amerikan. Freuden aufrecht für die befreundeten Sympathien dankt. Der britische diplomatische Vertreter ist zurückberufen, der Ausbruch des Krieges sicher. Beide Republiken seien entschlossen, daß, falls sie in England's Besitz übergeben sollten, ein Preis hierfür bezahlt werden müßte, über den die Menschlichkeit betroffen sein werde; indes hätten die beiden Republiken die volle Zuversicht, daß die Sonne der Freiheit über

Südafrika aufgeben werde, wie sie über Nordamerika aufgegangen ist. — Nach der in Pretoria erschienenen „Volksstem“ nehmen nicht weniger als 7 Söhne und 50 Enkel Krügers am Kriege teil, ebenso alle Mitglieder des B. O. I. r. a. d.

Nordamerika.

Washington, 12. Okt. Nach amtlichen Mitteilungen sind dem Präsidenten Mac Kinley zahlreiche Petitionen zugegangen, welche ihn um seine Vermittlung in dem Streit zwischen England und Transvaal ersuchen, ebenso auch Petitionen, welche ihn auffordern, bei Abstellung der Klagen der Südafrikaner mit England zusammenzuwirken, schließlich auch Petitionen, welche ihn ersuchen, den Buren Beistand zu leisten. Es heißt, Präsident Mac Kinley beabsichtigt, nicht in irgend einer Richtung Schritte zu thun, er werde auch seine Vermittlung nicht anbieten, solange er nicht verständigt werde, daß beide Teile seine Vermittlung annehmen würden, wenn in dessen, wie er nicht hoffe, die Feindseligkeiten nicht mehr vermieden werden könnten, so würden seine Bemühungen darauf gerichtet sein, die amerikanischen Interessen zu schützen.

Verschiedenes.

* **Essa-Lothringen.** Gründlich abgefertigt wurde dieser Tage eine große Firma in Mühlhausen, die hauptsächlich mit Deutschland arbeitet und trotzdem einem Kunden in Norddeutschland eine in der Franzosenrechnung aufgestellte Rechnung behufs Zahlung übermitteln wollte, durch folgende, auf dem Abschmitt der Postanweisung ersichtliche Notiz: „Ihre Frankensrechnung sowie Ihr übriger abschließlicher herausgegebener französischer Kram ist für uns Deutsche 29 Jahre nach Sedan völlig überflüssig.“

* **Freiburg (Schweiz).** Ein Bauersmann unweit Ruz, der eine von Stum gerissene Taube füllte, fand im Boden einen mit etwa 500 Gold- und Silberstücken gefüllten Krug, alles Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert mit dem Wappen des hl. Miklaus und des hl. Miklaus, des Kardinal Schinner, der Herzogse Forza von Mailand, Karls VII. von Frankreich u. s. w. Kennen schätzen den Wert der Sammlung auf mehrere tausend Franken.

* **Nathenow.** Im Scherz erschossen hat ein Wäderegehe die auf dem Gutshofe in Groß-Wüdicke bedienstete Schmittlerin Maria Studia. Zwischen beiden bestand ein Liebesverhältnis, das in letzter Zeit zu einem Zerwürfniß führte. Der Liebhaber drohte wiederholt im Scherz, das Mädchen zu erschießen, wenn es sich von ihm abwende. Mit einem Revolver hantierte er vor ihren Augen, wobei der Schuß losging und das Mädchen in den Unterleib traf. Bald darauf erlag die Schwerverletzte ihren Verletzungen, während sich der Thäter freiwillig der Behörde stellte.

* Aus Smyrna wird der Nat.-Ztg. gemeldet, daß die Nachrichten aus dem M. A. n. d. r. a. l., das am 20. Sept. von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht wurde, trostlos lauten. Die Schwertriegelenden der Verbindung mit dem betroffenen Landstrich haben verhindert, daß Einzelheiten der Katastrophe früher bekannt wurden. Der Erdstoß wurde um 1/4 Uhr nachmittags wahrgenommen. Einige Minuten vorher wurden die Tiere unruhig. Kinder und Pferde rannten, von panischem Schreck ergriffen, durch die Dorfstraßen und die Felder. Der vorher tiefblaue Himmel färbte sich gelblich und von der Erde erhob sich ein leichter Nebel. Dabei vernahm man ein erschrockenes, unterirdisches Donnern. Wüthend fing der Erdbeben an zu beben. Die Thalbene bewegte sich in Wellen wie ein wildbewegtes Meer. Der unterirdische Donner dröhnte mit furchtbarem Gemisch. An vielen Orten geriet der Erdbeben, und es bildeten sich tiefe breite Spalten. An anderen, vorher ebenen Stellen entstanden weite Thalmulden.

Eine Vergnügungserreise wider Willen.

Humoristische Reise-Erinnerungen von Walter Schöna. (Fortsetzung.)

Du lieber Himmel, wo blieb bei diesem vorhinfastlichen Föhnchen die Gegend! Ohne ein Wort der Erwiderung zu verlieren, holte ich mein sandfarbenes Hobentischchen, welches mir Heinz von unserer Reise gestiftet hatte, herbei und breitete es vor ihren Augen aus.

„In dem hellen Kleide willst du reisen?“ rief sie erstaunt aus. „Du bist wohl nicht ganz munter, mein Kind? Etwas Unpraktischeres giebt es ja nicht! In zwei Tagen ist es voller Fleder!“

„O bitte sehr!“ triumphierte ich. „Dieses Kleid habe ich auf unserer Reise unangeführt getragen, und es hat sich glänzend bewährt! Sieh es dir an, ob es fleckig ist!“

„Auchstü!“ meinte sie geringschätzig. „Du wirst es wohl gleich zum Reinspülen geschickt haben!“

„Bewahre!“ rief ich fröhlich. „Wasser und Seife haben kein jedes Fiedel befestigt, und ich kann dir nur zur Anschaffung eines solchen Kostüms raten!“

„Wahnsinn, ich bent' nicht d'ran! Das Schwarze feibene ist das einzig Richtige!“

Es würde zu weit führen, wollte ich alle die kleinen und großen Kämpfe schildern, die ich — selbstverständlich ohne Erfolg — in den paar Tagen vor unserer Abreise mit der Teurem noch auszufechten hatte. Mit schwerem Herzen nahm ich Abschied von meinem guten Heinz, nachdem ich ihm, um vor mißlichen Tagen, in welche mich Tantens „Spartakus!“ möglicherweise stürzen konnte, gesichert zu sein, ein hübsches blaues Scheindien abgeteilt hatte.

Eine große Erleichterung war es mir, daß Tante

Die Städte und Dörfer des heimgekehrten Landstriches wurden fast alle dem Erdbeben gleichgemacht. Die blühende Stadt Abidin (sie liegt an der Eisenbahn, die von Smyrna nach dem Mäanderthale führt) bildet die westliche Grenze des Erdbebengebietes. Sie zählt 40 000 Einwohner und hat zahlreiche mohamedanische, christliche und jüdische Gotteshäuser. Mitten in der Stadt öffnete sich ein tiefer Erdspalt, der, 7 Kilometer weit, bis zum Dorfe Kemur verläuft. Von den Häusern der Stadt blieb auch nicht eines unbeschädigt. Die Minarets der Moscheen stürzten sämtlich ein. Bisher wurden über 50 Tote gefunden, zur Hälfte Juden, zur andern Hälfte Griechen und Türken. Noch beständig werden aus den Häusertrümmern Leichen ausgegraben, und Kinder suchen nach ihren Eltern, Frauen nach ihren Männern, Alle ohne Dach, ohne Brod, dem Elend und der Verzweiflung anheimgegeben. In den Dörfern östlich von Abidin hat das Erdbeben noch fürchterlichere Verheerungen angerichtet. Die Dörfer Oytage, Sarakeny und Benizit sind vom Erdbeben verschlungen. Ihre Dorfstrassen bildet jetzt eine tiefe Thalmulde, die sich mit dem Herbstregen wahrscheinlich in einen See verwandeln wird. Ganze Familien fanden in diesen Dörfern bei der Katastrophe ihren Tod. In Sarakeny saßen in den eingehängten Häusern eine Feuersbrunst zum Ausbruch, die das Werk der Zerstörung vollendete. Der ganze Landstrich sieht aus wie ein ungeheures Schlachtfeld. Die vorher blühenden Weingärten und Felder sind verwüstet, die Dörfer liegen in Trümmern, die Eisenbahnbrücken und -Dämme sind zerstört. In Smyrna haben sich mehrere Hilfskomitees gebildet, denen der Sultan 1000 fünfjährige Pfund überwiesen hat. Der Bischof von Heliopolis, Monsignore Tarafios, hat sich nach Abidin begeben, um die Hilfeleistung für seine Religionsgenossen zu organisieren.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Von den Geld- und Warenbörsen.
Wochenrückblick. Stuttgart, 12. Okt. Der Krieg zwischen England und Transvaal ist nunmehr ausgebrochen und die europäischen Geldbörsen zeigen trotz des wieder erleichterten Geldstandes eine schwache Haltung und mit wenig Ausnahmen weiterhin niedrigere Kurse. Oester. Staatsbahnaktien verloren über 3/4, Lombarden 1/2, Ostbahndarlehen blieben unverändert. 3% Reichsanleihe konnte sich kräftig erholen, sie stieg von 87.90 auf 88.50. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 5 1/2 auf 4 1/2 %.

Die Getreidemärkte zeigten bei recht mäßigen Umsätzen eine schwache Stimmung, weshalb auch die Preise etwas gewichen sind. Weizen per Herbst fiel in Wien von fl. 8.55 auf fl. 8.51 und Hafer per Herbst von fl. 5.30 auf fl. 5.25. In New-York fiel Weizen per Dez. von 78 1/2 auf 77 1/2, und per Mai von 81 1/2 auf 80 1/2.

Fruchtpreise.

Badnang, den 12. Okt. 1899.
höchst mittel niedrigst.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 74 Pf. 5 M. 50 Pf.
Haber 6 M. 70 Pf. 6 M. 60 Pf. 6 M. 30 Pf.
Weiz 1 M. 50 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 20 Pf.

Weinmarkt.

Herrheim O. B. W. W. Frühgewächs verkauft zu 145 M. pr. 3 Hekt. Gemischt Gewächs noch kein Preis. Erzeugnis 1800 Hekt. Käufer eingeladen. (St. A.)
Untertürkheim, 12. Okt. Heute wurden die Reifern ausgetäumt. Mit der Weinlese wird im Laufe der nächsten Woche begonnen werden; der Tag des Anfangs ist jedoch noch nicht bestimmt. Die Aussichten auf einen guten Wein haben sich bei der günstigen Witterung der letzten Tage wieder gehoben. Die Belaubung der Weinberge ist trotz der kalten Nächte im allgemeinen gleich geblieben.

Die Abreise bei nachtschlafender Zeit in Szene setzte. Sie bevorzugte nämlich die Nachtzüge, weil sie dadurch die teuren Nachtquartiere zu ersparen hoffte. Sie war auch so glücklich, veranlagt, das einseitige Kataster der Näher als schönstes Schlafmittel zu empfinden, und schließlich bereits nach zehn Minuten wie ein Murmelsteiner. In Dresden, wo Tante die Industrie-Ausstellung zu besichtigen wünschte, langten wir um 6 Uhr morgens an, und die zwei Stunden, welche wir bis zur Eröffnung der Ausstellung in dem tabakduftigen Wartesaal des Bahnhofs zubrachten, weil Tante eine Abneigung gegen die Morgensüßigkeiten hegte, gehören zu den langweiligsten meines Lebens. Doch auch sie gingen vorüber, und die wirklich interessante Ausstellung entschädigte mich für die ausgefallene Rangeschleife.

Tante Clara interessierte sich selbstredend nur für die landwirtschaftliche Abteilung und geriet angezogen die „Patent-Schnell-Butterfaß-Maschine“ bezartig in Vergundung, das sie nur mit größter Mühe von diesem Wunderwerke fortzulassen war. Uebrigens bestand sie sich in rascher Laune und gab sich den Anschein einer Großhändlerin, die durch nichts zu verblüffen ist, zu denen das altfranzösische „Rienfleur“ allerdings etwas im Widerspruch stand. Auch fiel sie minuter aus der Rolle.

Das viele Sehen hatte mich bald völlig ermüdet, deshalb ließ ich mich auf einer Ruhebank nieder, um Auge und Geist eine Atempause zu gönnen. Tante, mit ihren unermüdeten Nerven, bedurfte einer solchen nicht; sie ging insofern im nächsten Instants auf Entdeckungswesen aus. Ich beobachtete sie amüsiert, und bald spielte sich eine unendlich komische Szene vor meinen Augen ab, die drallsich Tantens Charaktereigenschaften kennzeichnete.

Nicht weit von meinem Ruheplätzchen befand sich ein reisender kleiner Pavillon, in welchem eine Parfüm- und Seifenfabrik ihre Erzeugnisse ausgestellt hatte, und wo sich Gelegenheit bot, kleine Einkäufe zu machen. Nicht bevor es zu spät war, ließ ich mich in den Pavillon nieder, um ein wenig zu kaufen. Ich sah ein hübsches Odeur-Perfümchen, das ich mir sofort kaufte. Ich sah auch ein hübsches Odeur-Perfümchen, das ich mir sofort kaufte.

„Es war nun fraglos recht beschaffen mit mir, die so teuer erkaufte Gemütsruhe zu führen, indem ich, mühsam das Kassen verbeugend, hinguckte und mit einem: „Es ist doch erlaubt?“ mein Taschentuch ebenfalls in den Spülrüben hielt.“

„Ei da, natürlich!“ wünte es da im unverständlichen Dräner Dialekt zurück. „Der Schüringbrunnen ist ja eegens für's Publikum hingestellt worden!“

„O, wie wünschte ich mir da Dank Götterns phantasiegroßem Apparat zur Stelle! Das lange Gefäß Tante Glärens, das deutlich den Kerger über den unendlichen Einkauf von Wellenseife und Eau de Dresdeo verriet, wäre der Bewegung wert gewesen.“

Fortsetzung folgt.

Obstpreise.
Eßlingen, 12. Okt. Die Obstzufuhr auf hies. Güterbahnhof hat einen Rückgang zu verzeichnen. Heute stehen nur 13 Wagen zum Verkauf und der Ztr. wird mit 6 M. bis 6 M. 30 Pf. bezahlt.
Stuttgart, 12. Okt. Wilhelmshafen. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst. Preis p. Ztr. M. 6. bis 6 M. 40 Pf.

Kartoffel und Krautmarkt.
Stuttgart, 12. Okt. Zufuhr 1000 Ztr. Preis per Ztr. 3 M. bis 3 M. 30 Pf. — 1500 Stück Filderkraut. Preis 20—22 M. per 100 Stück.

Poppen.
In der Bodenseeregion ist nun das Hopfengetränk zum größten Teil erledigt. Die Ernte ist qualitativ wie quantitativ gut ausgefallen und steht in beiden Beziehungen der letztjährigen Ernte nicht nach. Die Preise gingen allerdings von Beginn der Ernte an sehr zurück und zwar Späthopfen auf 70—90 M. und Frühhopfen von 180 M. auf 120 M., welche Preise dann zum Schluß auch behauptet wurden.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.
Sonntag, den 15. Oktober. (Kirchweihfest.)
Vormittags 1/10 Uhr Predigt: Stefan Köstlin.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud.
Gehungen: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Bud. Steinbach: Predigt: Stadtpf. Bud.
Kantate: für Laufen u. Trauungen: Stadtpf. Eitel.

Katholische Kirche in Badnang.
Sonntag, den 15. Oktober. (Kirchweihfest.)
1/8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt u. Hochamt. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag von 7 Uhr an.

Sektorben.

den 13. d. Mts.: Vertha Gebhardt, Conditors Witwe, 54 Jahre alt. Beeridigung am Sonntag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: R. Schrot, Fabrikant. Theodor Franz, Privatier. Vertha Diez, geb. Schwyer. — J. Wagner, Neutlingen. Wilhelmine Gebhardt Siglingen.

Auswärtiges Wetter am Samstag, 14. Okt.
Für Samstag und Sonntag ist größtenteils bewölkt und auch zu vereinzelt niederschlägen geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Neueste Nachrichten.

Mafeking, 13. Okt. Die Bewegungen britischer Truppen vor der Stadt bezwecken, denselben Stellungen einzunehmen. Jetzt sind die Truppen des Obersten Baden-Powell so verteilt, daß sie einen Angriff zurückweisen können. Inzwischen sind bisher keine Anzeichen eines Abmarsches der Buren vorhanden.

London, 13. Okt. Wie dem Reuterschen Bureau aus Kapstadt gemeldet wird, ist die Telegraphenlinie bei Maribogo, 40 englische Meilen südlich von Mafeking, durchschnitten. Das gleiche Bureau meldet ferner aus Tisbury, daß gestern nachmittag eine Anzahl Buren den Grenzpaß niedrigeren sind, nachdem sie gegen den Bahndamm vorgedrungen waren, die Telegraphenbrücke durchschnitten haben. 2000 Buren halten die Bahnlinie besetzt.

Durban, 13. Okt. Die Buren nahmen die Station Albertina, welche Eigentum der Natal-Eisenbahn ist, obgleich sie im Orange-Freistaat liegt. Die Erregung in Kapstadt nimmt zu. Die Truppen sind bereit, auf Befehl sofort vorzugehen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 163. Telefon Nr. 30. Samstag, den 14. Oktober 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murgauer Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Der Zutritt und die Zufuhr von Wiederkäufern und Schweinen aus verseuchten Orten auf den 17. in Badnang und am 19. d. M. in Großspahd fälligen Viehmarkt ist verboten.
Badnang den 12. Okt. 1899. R. Oberamt. Frommelb, Amtm.

Stadt Badnang.
Verkauf einer Lederfabrik.
Aus der Konkursmasse des Ernst & Felix Drenninger (Firma Felix Drenninger) hier kommt am **Mittwoch den 25. Oktober 1899, nachmittags 2 Uhr,** folgende Liegenschaft auf hiesigem Rathaus zum dritten und letztenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:
Gebäude Nr. 101, 102, 104, 105, 108, 110 und 113, auf 39 a Wohngebäude, Fabrikgebäude, Scheunen u. Hofraum, 33 a Gemüsegarten, 1 ha 69 a Wiesen und 18 a Acker dabei.
Der Brandwert-Anschlag der Gebäude, in denen bisher die Lederfabrikation betrieben wurde, beträgt einschließlich der Zubehörenden 167 000 M.
Gesamtankauf 66000 M.
Bemerkung wird, daß das Ergebnis dieses Aufsteiges im Voraus genehmigt ist und daß der Konkursverwalter, Gerichtsnotar Sommer in Unterweißach, Kaufslehrgänger nähere Auskunft erteilt.
Badnang, den 13. Oktober 1899. Ratshreiberei: Leins.

Stadt Badnang.
Wacheleder-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Ernst Drenninger z. Schöble hier bringe ich am **Dienstag den 17. d. M., vormittags 9 1/2 Uhr,** in dem Fabrikgebäude von Christian Drenninger z. alten Post hier **2787 Blatt fertige Wache-Leder** im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung zum Verkauf.
Stehhaber werden hiezu eingeladen.
Den 4. Oktober 1899. Konkursverwalter: Amtsdnotar Gapp.

Murrhardt.
Verkauf eines Schuhwaren-Lagers.
Aus der Konkursmasse des Gottlieb Wetz, Schuhmachermeisters hier, kommt das vorhandene Lager in **fertigen Schuhwaren,** im Anschlag von ca. 2100 M. — teils einzeln, teils in Partien, sowie etwas Vorrat in Leder und sonstigen Schuhmacher-Artikeln, ferner **1 Tadelstisch & 3 Schuhständer** am **Donnerstag den 19. Oktober d. J.** und **erforderlichenfalls an dem folgenden Tage,** je von **vormittags 9 Uhr an,** in der Wetz'schen Wohnung im öffentlichen Aufsteig gegen Barzahlung zum Verkauf. Stehhaber werden hiezu eingeladen.
Murrhardt, 13. Oktober 1899. Konkursverwalter: Amtsdnotar Gapp.

Sulzbach a. Murr.
Steinbruch- und Liegenschafts-Verkauf.
Die Witwe des h. Joh. Schuhmacher beabsichtigt, ihr Anwesen 91 qm Wohngebäude mit gewölbtem Keller und angebauter Stallung, 27 qm Werkstattegebäude mit angebauter Schmiede, 1 ha 51 a 72 qm Acker, 47 a Steinbruch, 1 ha 98 a 72 qm im Steinfeld, 40 a 53 qm Wiese neben dem Fischbach im öffentlichen Aufsteig und zwar zum erstenmal **Donnerstag den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr** auf hiesigem Rathaus zum Verkauf.
Der Steinbruch wurde mit bestem Erfolg betrieben, da die Steine überall bekannt sind und zu besseren Bauten sowie auch zu Grabsteinen verwendet werden. Das reichlich vorhandene Steinbruchgelaire, sowie das tote Inventar kann mit erworben werden.
Die Herren Kaufslehrgänger werden auf belagten Tag freundlichst eingeladen, unbekanntes Steiger haben Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Bemerkung wird noch, daß bei möglichem Angebot gleich ein Kauf abgeschlossen werden kann.
Sulzbach den 13. Oktober 1899. Witwe Schuhmacher.

Badnang.
Feuerwehr.
Montag den 16. d. M., morgens 8 Uhr, hat die **Gesamt-Feuerwehr** zu einer Hauptübung auszurücken.
Das Kommando. Wilhelm.

Löwenstein mit Reifach & Rittelhof, Station Willsbach & Sulzbach a. M.
Herbst-Anzeige.
Die allgemeine Weinlese beginnt hier am **Donnerstag den 19. Oktober.** Bei dem schönen Stand und der rationellen Behandlung unserer Weinberge können wir eine besonders gute Qualität in Aussicht stellen. Gesamt-Erzeugung ca. 1500 Hekt. Käufer sind freundlichst eingeladen, nachmütlich auch zur Beschäftigung des hiesigen Produkts.
Den 13. Oktober 1899. Stadtschultheiß Metzger.

Mittelbrüden.
Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Schafweide, welche mit 150 St. befaßren werden kann, wird von Michael d. J. bis 15. März 1900 am **Freitag den 20. Oktober, nachmittags 1 Uhr,** in der Wohnung des Anwalts verpachtet.
Ortsgemeindevater.

Ludwigsburger Ledermarkt
7. November.

Cannstatt.
Die Vereinigung der hiesigen Metzgermeister verkauft am nächsten **Mittwoch den 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr,** im hiesigen Schlachthause die anfallenden **Ochsen-, Rinder- & Farenhäute** pro Oktober, November & Dezember mit je ca. 200 Stücken und lobet freundlichst ein **Ausgezeichneten selbstgekelsterten Italiener Wein,** per Liter 38 Pf., ferner neuen Dürkheimer empfeht **Otto Feucht am Markt.**

Theater in Badnang, Gasthof z. Engel.
Dienstag den 17., Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. Oktober.
Gastspiel des Stuttgarter Dreyfus-Ensemble.
Drennus
„Der Verbannte auf der Teufelsinsel.“
1. Akt: Gedrötes Familienglied. 2. Akt: Degradation. 3. Akt: Für Wahrheit, Ehre und Recht. 4. Akt: Beim Kriegeminister. 5. Akt: Auf der Teufelsinsel. Erfolgreichste Bühnenausgabe, den neuesten Ereignissen entsprechend bearbeitet. Preise der Plätze: Sperrplatz 1.20 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf. Kassenöffnung 1/8 Uhr. Anfang 8 Uhr.